

## Gödeckes Woche - Archiv 2012

### Wochenbericht vom 27. August bis 02. September 2012

So, der politische und parlamentarische Alltag ist endgültig wieder da. Da beißt die Maus keinen Faden ab. Mit einem echten Paukenschlag, den übrigens diesmal die Präsidentin weder zu verantworten noch in irgendeiner Weise „befeuert“ hat, ist der Landtag von NRW wieder Top-Thema in den Schlagzeilen dieser Woche. Auslöser sind die mittlerweile bundesweit bekannten Twittermeldungen einer Abgeordneten.

Nein, eine Landtagspräsidentin äußert sich nicht zum privaten Handeln einzelner Abgeordneter, auch wenn die Bildzeitung das als gesichert voraussetzt. Und noch einmal Nein, eine Landtagspräsidentin äußert sich auch nicht zum Verhalten und Auftreten von Abgeordneten in ihren mandatsbedingten Terminen – auch dazu gibt es, bezogen auf andere Abgeordnete, Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern.

Eine Landtagspräsidentin hat nämlich Rechte und Pflichten, die in der [Geschäftsordnung](#) des Landtags und natürlich auch in der [Verfassung](#) unseres Landes geregelt sind.

Auch wenn beide - Verfassung und Geschäftsordnung - schon „alt“ sind und aus der absoluten Vor-Internetzeit stammen, eine Art „Gouvernantenfunktion“ gegenüber anderen Abgeordneten lässt sich beim besten Willen nicht daraus ableiten. Vielleicht hätten die Medienvertreter einfach auch an dieser Stelle mal mit mir reden und nicht über mein Verhalten spekulieren sollen. Übrigens, wenn ich hier „ich“ schreibe, dann meine ich nicht mich als Mensch, als Bochumer Abgeordnete Carina Gödecke, sondern die gewählte erste Vertreterin des Verfassungsorgans Landtag, die Landtagspräsidentin.



Doch, Schwamm drüber, es gibt ja gott-sei-dank noch mehr und anderes zu berichten. Während ich nämlich hier sitze und den ersten Teil des Wochenberichts schreibe – es ist übrigens noch relativ früh für einen Sonntagvormittag – ist mein Bruder Frank, der am Freitagvormittag mit einem Nachtzug aus Dänemark gekommen ist, auf dem Weg zum Startpunkt des Bochumer rewirpower Halbmarathons. Er hat die Startnummer 2070 und läuft in einem Dänemark-T-Shirt.

Frank lebt seit 1986 in Grenaa und läuft seit einigen Jahren Halbmarathon. Vor zwei Jahren in Berlin – ich habe damals dazu berichtet – ist er seinen ersten Marathon gelaufen. Damals konnten wir ihn überraschen und dabei sein. Heute muss ihn Heinz-Martin alleine anfeuern, weil ich als Präsidentin nach Oberhausen fahre und dort an der Veranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Gedenkhalle teilnehme und ein [Grüßwort](#) sprechen werde. Schade, aber nicht zu ändern. Heinz-Martin wird bestimmt Fotos machen und vielleicht kann ich heute Abend, wenn wir den Bericht einstellen, nicht nur die Laufzeit und den Rang meines

Bruders nachtragen sondern auch noch das ein oder andere Foto. Jetzt kann ich nur eins tun: Daumen drücken!

Am Samstagnachmittag durfte ich zwei echt spannende Menschen in Dortmund-Mengede kennenlernen. Günter Lueg und Fritz Neuhaus, die ich für 60 bzw. 65 Jahre SPD-Mitgliedschaft in der SPD geehrt habe. Mit großem Respekt vor deren Lebensleistung, beide sind nämlich bis heute aktive Sozis und auch darüber hinaus ehrenamtlich engagiert, ist es mir gelungen, gemeinsam mit dem Stadtbezirk und den Ortsvereinen einen würdigen Rahmen für diese und die anderen Ehrungen zu schaffen.

Reden und Grußworte haben sich in der letzten Woche zum ersten Mal so richtig gehäuft. Freitag beim gemeinsamen Tag der Offenen Tür des [Elternnetzwerkes NRW](#) und des Projektes [Lehrer mit Zuwanderungsgeschichte](#).



Oder am Dienstag zur [Eröffnung der Ausstellung „Wieder Gesund“](#) des Verbandes der Ersatzkassen, die als Beitrag zum 100-jährigen Bestehen entstanden ist.



Dann war da noch der Sommerempfang der LPK. LPK ist die Abkürzung für Landespressekonferenz und dort hätten alle Medienvertreter – auch die Bildzeitung – mit mir über Twittermeldungen oder so reden können. Haben sie aber nicht.

Und nur um den Bogen der Reden und Grußworte zu vervollständigen: gleich fahre ich, wie schon gesagt, nach Oberhausen und heute Nachmittag bin ich beim Tag der „Heimat in Bochum“. Diesen Termin hatte ich bereits im letzten Jahr als Vizepräsidentin zugesagt. Nun kommt die Präsidentin. Den Veranstalter freut es sehr, wie der Verband mir mehrfach mitgeteilt hat. Die längste Rede werde ich übrigens dort halten, denn ich bin der „Hauptprogramm punkt“ mit der Festansprache.

Bei mir ist es absolut notwendig, auf jeden veröffentlichten Redetext diesen berühmten Satz „es gilt das gesprochene Wort“, zu schreiben. Denn unabhängig davon, ob ich die Rede selbst geschrieben, einen vorbereiteten Text intensiv überarbeitet habe oder einen erstellten Text unverändert übernehme, ich weiche immer, wirklich immer davon ab. Deshalb dauern meine Rede meistens etwas länger als vereinbart. Aber sie sind dadurch auch (noch) lebendiger und hoffentlich auch spannender. Mal schauen, wie es heute wird.

Erster Nachtrag nach der Rückkehr aus Oberhausen: meine Rede war gut, ausdrucksstark und beeindruckend und – haltet euch fest – nicht zu lang! Doch nun weiter im Text wie ich ihn schon heute Morgen geschrieben hatte.

Neben den eher repräsentativen Terminen hat sich, jetzt kommt wieder die stichpunktartige Wochenübersicht, die Enquetekommission „Wohnungswirtschaft“ konstituiert; ich habe an verschiedenen Gremiensitzungen meiner Fraktion und an der Fraktionssitzung selbst teilgenommen; außerdem weiß ich jetzt, wo mich die Fraktionsführung im Plenarsaal „platziert“ hat: Platz Nummer A30 ist ab sofort mein Abgeordnetenplatz; darüber hinaus habe ich eine ganze Reihe von Gesprächen in Düsseldorf mit Kollegen, Mitarbeitern, Gästen, einer koreanischen Besuchergruppe, einem Staatssekretär und, und, und geführt, und selbstverständlich gab es den üblichen „Bürokram“ zu erledigen. Wobei Bürokräm ein sehr unpassendes Wort für die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen, die auf meinem Schreibtisch landen oder über ihn gehen, ist.

Präsidentin zu sein, bedeutet eben: die Geschäfte des Landtags zu führen. So beschreibt es die Geschäftsordnung und so ist es auch. Natürlich geht das nicht alleine, da ist zu allererst der Direktor, dann sind da die beiden Abteilungsleiter, meine engsten Mitarbeiter im Präsidialbereich, die vielen Referatsleiter, der Personalrat und natürlich die insgesamt über 300 Landtagsmitarbeiter. Wir alle sind diejenigen, die dafür sorgen, dass der Betrieb Landtag möglichst gut, reibungslos und hocheffizient funktioniert. Danke einmal an alle, die uns Abgeordneten und mir als Präsidentin das politisch-parlamentarische Leben ermöglichen.

So, Nachtrag Nummer 2: nach der Rückkehr aus Oberhausen habe ich einen rundherum zufriedenen und glücklichen Bruder angetroffen. Er ist persönliche Bestleistung gelaufen und musste sich, so sagt er gar nicht quälen. Aber essen kann er nach einem Lauf. Alle Achtung! Wann immer man ihn heute gesehen hat, hat er gekaut. Ist natürlich etwas übertrieben, aber fast so war es schon. Wie versprochen kommt hier ein Foto. Seine neue Bestzeit beträgt 1:48:49 und er hat den Platz 387 erzielt. In seiner Altersgruppe ist er sogar 42. geworden. Einen tollen Bruder hab ich!

Wieder zurück zum Wochenbericht. Bevor ich es vergesse: seit Montag bin ich Vorsitzende der Gesellschafterversammlung des [EVR](#). Der EVR ist der evangelische Verbund Ruhr, der größte

evangelische Arbeitgeber in unserer Region. An diese ehrenamtliche Aufgabe bin ich über meine Mitgliedschaft im Arbeitsausschuss der Inneren Mission Bochum – [Diakonie Bochum](#) gekommen. So kommt dann im Laufe der Zeit eine Aufgabe zur nächsten. Jede macht Spaß, ist sinnvolles ehrenamtliches Engagement, bindet aber auch wieder Zeit und Energie.

Und was gab es politisch? Die sind zum Beispiel die Proberechnungen für die Gemeindefinanzierung 2013 zu nennen. Im kommenden Jahr erhalten die Kommunen die Rekordzuweisung von 8,7 Milliarden Euro. Bochum bekommt rund 252 Millionen davon.



Aber genauso ist über den Alarm, den die Arbeitsgemeinschaft der Studentenwerke geschlagen hat, zu berichten. Sie befürchten extrem lange Wartezeiten bei der Bafögbearbeitung, wenn im nächsten Jahr der doppelte Abiturjahrgang an unsere Hochschulen strömt. Ein Problem, das im Interesse der Studierenden gelöst werden muss, und zwar schnell. Dass wir als Landtagsfraktion dabei an der Seite der Studentenwerke stehen, haben Nadja Lüders und Karl Schultheis in einer [Pressemitteilung](#) deutlich gemacht.

Na und dann muss natürlich auch das fast unerwartet gute Abschneiden der Dortmunder SPD bei der Wiederholungswahl des Rates genannt werden. 43,7 Prozent Zustimmung, aber alles bei einer katastrophal schlechten Wahlbeteiligung. Das wirft, bei aller Freude, doch viele, viele Fragen auf.

Klar war noch viel, viel mehr los. Ein Blick auf die [Pressemitteilungen der SPD-Landtagsfraktion](#) gibt einen guten Überblick. Aber auch der Blick auf die [Landtagshomepage](#) zeigt, was sich ereignet hat.

Ganz zum Schluss: der Umbau und die Renovierung des Plenarsaals schreiten in großen Schritten voran. Muss aber auch sein, weil am 12. September es so weit ist, dann findet die erste Sitzung statt. Bis dahin gibt es noch einmal einen Wochenbericht, der allerdings am kommenden Sonntag irgendwie und irgendwo auf der Rückfahrt aus Rostock geschrieben werden muss. Warum ich dort bin? Das, meine Lieben, wird erst nächste Woche „verraten“.250